



Mathematik zum Anfassen: Alexander (9) und Jasper (9) probieren sich als kleine Architekten. Dabei ist räumliches Denken, Kreativität und Fingerspitzengefühl gefragt. Lehrerin Karin Pakebusch schaut interessiert zu. Foto: Nordmann

# Mehr als nur Rechnen

Nusser Grundschule veranstaltete erstes Mathefest

Nusse (mno). Mathematik ist für viele Schüler ein rotes Tuch und ein Buch mit sieben Siegeln. Das Mathe auch Spaß machen kann, zeigte sich auf dem 1. Mathefest der Grundschule Nusse.

Ruhe und Konzentration herrscht in den Klassenräumen der Grundschule. Kaum ein Laut ist zu hören. Die Kinder seien voll bei der Sache, freut sich Schulleiter Karl-Heinz Kayser. An 21 Stationen können die 202 Schüler in die Welt der Mathematik abtauchen. Das die längst nicht so theoretisch daher kommt, zeigen die verschieden Aufgaben und Fragestellungen. Haben Sie schon mal versucht, ihren Namen, während Sie dabei in den Spiegel schauen, rich-

tig zu schreiben? Die Aufgabe hat es in sich! Auch das hat mit Mathe und logischem Denken zu tun. Ebenso wie bei der Faltkunst Origami oder in der Knotenwerkstatt sind es beinahe alltägliche Dinge, in denen viel Mathematik steckt, und die es auf dem Mathefest zu entdecken gilt. Zu zweit gehen die Schüler die Stationen an, die je nach Klassenstufe unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen.

Da werden nach Vorlage in der Turnhalle Parkettstücke zu Mustern verlegt. Bendix legt ein Fischgrätmuster. „Das ist schwierig“, sagt der Neunjährige. Nicht alle Stücke passten zusammen. An einer Marmelbahn wird die Zeit gestoppt, in der die Marmel die Bahn durchläuft. An

einer anderen Station müssen die Anzahl von Perlen in einer Schachtel oder Bonbons im Glas geschätzt werden. Es werden Längen gemessen und Dinge nach Größen sortiert. Natürlich gehört das Lösen von Sudokus mit dazu. Die Kinder sind mit Eifer und Freude dabei, das verrät der Blick in ihre Gesichter. Es kommt auch nicht darauf an, alle 21 Stationen zu absolvieren. Das sei zeitlich nicht möglich, so Kayser. Erfolgserlebnisse sind wichtiger.

„Rund vier Wochen hat ein Team aus vier Lehrern für die Vorbereitung des Mathefestes gebraucht“, sagt Schulleiter Kayser. Auch nach dem Unterricht. Denn: „Das macht man nicht eben nebenbei“. Einige Eltern ha-

ben sich ebenfalls bereit erklärt zu helfen und betreuen die Schüler an einigen Stationen.

Der Schulleiter ist stolz auf das Resultat. „Es hat sich gelohnt. Mathe hat nicht nur etwas mit sturem Rechnen zu tun. Es soll auch Spaß machen“, erklärt der Pädagoge, denn er weiß, dass in der Grundschule der Grundstein für das Lernen und die Begeisterung für die Fächer gelegt wird. Man müsse die Kinder frühzeitig auch an mathematisch-naturwissenschaftliche Themen heranführen und das Interesse wecken. Das verfolgt die Schule mit dem Mathefest. Es fand jetzt erstmals statt und soll sich mit dem bereits seit Jahren veranstalteten Lesefest abwechseln.

Mit freundlicher Genehmigung des „Möllner Markt“